



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die deutsche Romantik

Jaspert, Reinhard

Berlin, 1949

Novalis (Fr. von Hardenberg) 1772-1801.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80777](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80777)

MAGISCHER IDEALISMUS

NOVALIS (FRH. VON HARDENBERG)

1772—1801

Aphorismen

Wir suchen überall das Unbedingte und finden immer nur Dinge.

Ganz begreifen werden wir uns nie, aber wir werden und können uns weit mehr als begreifen.

Nach innen geht der geheimnisvolle Weg. In uns, oder nirgends, ist die Ewigkeit mit ihrem Walten, die Vergangenheit und Zukunft. Die Außenwelt ist die Schattenwelt, sie wirft ihren Schatten in das Lichtreich. Jetzt scheint es uns freilich innerlich so dunkel, einsam, gestaltlos, aber wie ganz anders wird es uns dünken, wenn diese Verfinsterung vorbei und der Schattenkörper hinweggerückt ist. Wir werden mehr genießen als je, denn unser Geist hat entbehrt.

Der Sitz der Seele ist da, wo sich Innenwelt und Außenwelt berühren. Wo sie sich durchdringen, ist er in jedem Punkte der Durchdringung.

Gott selbst ist auf keine andere Weise bei uns wirksam, als durch den Glauben.

Das willkürlichste Vorurteil ist, daß dem Menschen das Vermögen außer sich zu sein, mit Bewußtsein jenseits der Sinne zu sein, versagt sei. Der Mensch vermag in jedem Augenblick ein übersinnliches Wesen zu sein. Ohne dies wäre er nicht Weltbürger, er wäre ein Tier.

Die höchste Aufgabe der Bildung ist, sich seines transzendentalen Selbst zu bemächtigen, das Ich seines Ichs zugleich zu sein. Um so weniger befremdlich ist der Mangel an vollständigem Sinn und Verstand für andere. Ohne vollendetes Selbstverständnis wird man nie andere wahrhaft verstehen lernen.

Humor ist eine willkürlich angenommene Manier. Das Willkürliche ist das Pikante daran: Humor ist Resultat einer freien Vermischung des Bedingten und Unbedingten. Durch Humor wird das eigentlich Bedingte allgemein, interessant und erhält objektiven Wert. Wo Phantasie und Urteilskraft sich berühren, entsteht Witz; wo sich Vernunft und Willkür paaren, Humor. Persiflage gehört zum Humor, ist aber um einen Grad geringer; es ist nicht mehr rein artistisch, und viel beschränkter. Was Fr. Schlegel als Ironie charakterisiert, ist meinem Bedünken nach nichts anderes als die Folge, der Charakter der Besonnenheit, der wahrhaften Gegenwart des Geistes. Schlegels Ironie scheint mir echter Humor zu sein.

Das Unbedeutende, Gemeine, Rohe, Häßliche, Ungesittete wird durch Witz allein gesellschaftsfähig. Es ist gleichsam nur um des Witzes willen: seine Zweckbestimmung ist der Witz.

Witz zeigt ein gestörtes Gleichgewicht an: er ist die Folge der Störung und zugleich das Mittel der Herstellung . . .

Jetzt regt sich nur hier und da Geist: wann wird der Geist sich im ganzen regen? Wann wird die Menschheit in Masse sich selbst zu besinnen anfangen?

Die Gesellschaft ist nichts als gemeinschaftliches Leben: eine unteilbare denkende und fühlende Person.

Verworrenheit deutet auf Überfluß an Kraft, daher ist der Verworrene so progressiv, so perfektibel, dahingegen der Ordentliche so früh als Philister aufhört.

Der Deutsche ist lange das Hänschen gewesen. Er dürfte aber wohl bald der Hans aller Hänse werden. Es geht ihm, wie es vielen dummen Kindern gehen soll: er wird leben und klug sein, wenn seine frühklugen Geschwister längst vermodert sind und er nun allein Herr im Hause ist.

Der edle Kaufmannsgeist, der echte Großhandel hat nur im Mittelalter und besonders zur Zeit der deutschen Hanse geblüht. Die Medici, die Fugger, waren Kaufleute, wie sie sein sollten. Unsere Kaufleute im ganzen, die größten nicht ausgenommen, sind nichts als Krämer.

Dichter und Priester waren im Anfang Eins und nur spätere Zeiten haben sie getrennt. Der echte Dichter ist aber immer Priester, sowie der echte Priester immer Dichter geblieben. Und sollte nicht die Zukunft nicht den alten Zustand der Dinge herbeiführen?

Vielen wahren Büchern geht es wie den Goldklumpen in Irland: Sie dienen lange Jahre nur als Gewichte.

Die wahrnehmbare Unzulänglichkeit des irdischen Körpergebildes zum Ausdruck und Organ des innewohnenden Geistes ist der unbestimmte, treibende Gedanke, der die Basis aller echten Gedanken wird, der Anlaß zur Evolution der Intelligenz, dasjenige was uns zur Annahme einer intelligibeln Welt und einer unendlichen Reihe von Ausdrücken und Organen jenen Geistes, deren Exponent oder Wurzel seine Individualität ist, nötigt.

Aus „Blütenstaub“

*

Macht nur die Berge gleich, das Meer wird es euch Dank wissen. Das Meer ist das Element von Freiheit und Gleichheit. Indes warnt es, auf Lager von Schwefelkies zu treten, sonst ist der Vulkan da und mit ihm der Keim eines neuen Kontinents.

Würde es nicht Unsinn sein, eine Krisis permanent zu machen und zu glauben, der Fieberzustand sei der echte, gesunde Zustand, an dessen Erhaltung dem Menschen alles gelegen sein müßte?

Wer bei der Erklärung des Organism keine Rücksicht auf die Seele nimmt und das geheimnisvolle Band zwischen ihr und dem Körper, der wird nicht weit kommen. Leben ist vielleicht nichts anderes als das Resultat dieser Vereinigung. Die Aktion dieser Berührung. Lessing sah zu scharf und verlor darüber das Gefühl des undeutlichen Ganzen, die magische Anschauung der Gegenstände zusammen in mannigfacher Beleuchtung und Verdunklung.

Klopstocks Werke scheinen größtenteils freie Übersetzungen und Bearbeitungen eines unbekanntem Dichters durch einen sehr talentvollen, aber unpoetischen Philologen zu sein.

Die Poesie schaltet und waltet mit Schmerz und Kitzel, mit Lust und Unlust, Irrtum und Wahrheit, Gesundheit und Krankheit. Sie mischt alles zu ihrem großen Zweck der Zwecke — der Erhebung des Menschen über sich selbst. Der echte Mensch ist der erste Geisterseher.

Das Ausgezeichnete bringt die Welt weiter, aber es muß auch bald fort.

Alle absolute Empfindung ist religiös.

Alles zu beleben, ist der Zweck des Lebens. Lust ist Leben. Unlust ist Mittel zur Lust, wie Tod Mittel zum Leben.

Haben die Frauen nicht die Ähnlichkeit mit dem Unendlichen, daß sie sich nicht quadrieren, sondern durch Annäherung binden lassen? . . . Mit den Frauen ist die Liebe und mit der Liebe sind die Frauen entstanden, und darum versteht man keine ohne das andere . . . Sie sind ein liebliches Geheimnis — unverhüllt, nicht verschlossen . . . Die Holzkohle und der Diamant sind ein Stoff und doch wie verschieden! Sollte es nicht mit Mann und Weib derselbe Fall sein? Wir sind Tonerde und die Frauen sind Weltaugen und Saphire, die ebenfalls aus Tonerde bestehen.

Auch im Schlimmen gibt es eine Progression. Wenn man sich gehen läßt, so entsteht allmählich ein Ungeheuer in seiner Art. So in Brutalität, in Grausamkeit, Frömmelei.

Realist ist der Idealist, der von sich selbst nichts weiß.

Alles Praktische ist ökonomisch.

Man könnte die Augen ein Lichtklavier nennen . . . Sollten die Farben die Lichtkonsonanten sein?

Die Muster der gewöhnlichen Weiblichkeit empfinden die Grenzen der jedesmaligen Existenz sehr genau und hüten sich gewissenhaft, dieselben zu überschreiten, daher ihre berühmte Gewöhnlichkeit.

Praktische Weltleute . . . zu guter Witz ist ihnen fatal — sowie alles Schöne, Große und Edle.

Die meisten Menschen haben auch nur eine Buchansicht, eine fragmentarische Ansicht der wirklichen Welt . . .

Einem gelang es, er hob den Schleier der Göttin zu Sais. — Aber was sah er? Er sah — Wunder des Wunders — sich selbst.

Wollust ist ein gefälliger, veredelter Schmerz. Aller Krieg ist wollüstig.

Jeder Engländer ist eine Insel.

Der Poet versteht die Natur besser als der wissenschaftliche Kopf.

Das Wort Stimmung deutet auf musikalische Seelenverhältnisse. Die Akustik der Seele ist noch ein dunkles, vielleicht aber sehr wichtiges Feld. Harmonische und disharmonische Stimmungen.

Wir sind mit dem Unsichtbaren näher als mit dem Sichtbaren verbunden.

Alle Kraft wirkt in infinitum. Wo sie nicht ist, wird sie aufgehalten, hat sie ein Objekt gefunden (s. Rob. Mayer: Das Gesetz von der Erhaltung der Kraft).

Wenn die Theorie auf die Erfahrung warten sollte, so käme sie nie zustande.

Alle Überzeugung ist unabhängig von der Naturwahrheit. Sie bezieht sich auf die magische oder die Wunderwahrheit. Von der Naturwahrheit kann man nur überzeugt werden, insofern sie Wunderwahrheit wird.

Der Ernst muß heiter, der Scherz ernsthaft schimmern.

Menschen und Zufälle modifizieren gewöhnlich die idealische Begebenheit, so daß sie unvollkommen erscheint und ihre Folgen gleichfalls unvollkommen sind. So bei der Reformation. Statt des Protestantismus kam das Luthertum hervor.

Die Kunst, auf eine angenehme Art zu befremden, einen Gegenstand fremd zu machen und doch bekannt und anziehend, das ist die romantische Poetik.

Aus der wirklichen und Idealwelt entspringt die gegenwärtige Welt, die eine Mischung aus fester und flüssiger, sinnlicher und intellektueller Welt ist.

Aus „Glauben und Liebe“

*

Im Hans Sachs liegt der Entwurf einer eigenen Art von allegorischer, sittlicher, echt deutscher Mythologie.

Das Marionettentheater ist das eigentlich komische Theater.

Maschinen und chemische Bereitungsarten zu erfinden, ist für den szientifischen Kopf das fruchtbarste Feld.

Nur die Religion kann Europa wieder auferwecken und die Völker versöhnen und die Christenheit mit neuer Herrlichkeit sichtbar auf Erden in ihr altes friedentiftendes Amt installieren.

Aus „Die Christenheit oder Europa“

*

Die Träume sind für den Psychologen höchst wichtig. — Auch für den Historiker der Menschheiten. Die Träume haben sehr viel zur Kultur und Bildung der Menschheit beigetragen. Daher mit Recht das ehemalige große Ansehen der Träume.

Seele und Körper berühren sich im Akt: chemisch oder galvanisch oder elektrisch oder feurig. Die Seele ißt den Körper und verdaut ihn; der Körper empfängt die Seele und gebiert sie.

Der Idealismus ist nichts als echter Empirismus.

Die Welt ist ein Makroanthropos. Es ist ein Weltgeist, wie es eine Weltseele gibt. Die Seele soll Geist, der Körper Welt werden. Bildung des Geistes ist Mitbildung des Weltgeistes — und also Religion.

Die Natur hat Witz, Humor, Phantasie usw. Naturkarikaturen unter den Tieren, den Pflanzen. Im Tierreiche war die Natur am witzigsten, durchaus humoristisch.

Aus Trägheit verlangt der Mensch bloßen Mechanismus oder bloße Magie. Er will nicht tätig sein, seine produktive Einbildungskraft brauchen.

Um eine Wahrheit recht kennenzulernen, muß man sie auch polemisiert haben. Lob — Tadel — endliches Resultat.

Aus „Fragmente“